

Schwelle, Tropfkante und Anschlussfuge: Holzbalkon und Balkontür im Detail planen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Holzbalkon und Balkontür bilden eine sensible Schnittstelle: Schlagregen, Tauwasser und das Gefälle des Belags treffen dort aufeinander. Entscheidend ist deshalb die frühe Detailplanung von Schwelle, Tropfkanten und Anschlussfuge. Der folgende Leitfaden zeigt, welche Zusammenhänge geprüft werden sollten, bevor Beläge festgelegt oder Anschlüsse ausgeführt werden. Er ergänzt die allgemeine Planung eines [Holzbalkons in München](<https://1a-zimmermannmuenchen.de>) um den Übergang zwischen Balkon, Türrahmen, Fassade und Wandaufbau.

Schwellenhöhe als Verhältnis verstehen

Die Schwellenhöhe ist nicht nur ein einzelnes Maß. Innenfußboden, Türunterkante und Oberkante des fertigen Balkonbelags müssen zueinander passen. Die Prüfung beginnt mit den tatsächlichen Höhen am Bestand, einschließlich Konstruktionshöhe, Wandaufbau und vorgesehenem Belag. Nähern sich Außenoberkante und Türunterkante zu stark an, können Schlagregen und Tauwasser leichter in die Fuge gelangen. Eine zu hohe Innenschwelle wirkt dagegen wie eine Barriere und kann das Begehen erschweren. Besonders relevant ist deshalb, welche Höhen nach Abschluss aller Arbeiten tatsächlich vorhanden sein sollen. Die Zusammensetzung der einzelnen Bauteile sollte dabei ebenso berücksichtigt werden wie der gewünschte Übergang zwischen Innenraum und Balkon.

Tropfkanten an drei Stellen abstimmen

Eine Tropfkante unterbricht eine geschlossene Fläche, damit Wasser nach außen abtropft, statt in eine Anschlussfuge zu wandern. Am Türrahmen kann sie als zurückgesetztes Profil unter der Schwelle ausgeführt werden. Am Balkonbelag sorgt eine kleine Aufkantung am Übergang zum Rahmen dafür, dass Wasser vor dem Türbereich kontrolliert abfließt. Auch der untere Abschluss der Fassadenbekleidung muss so ausgebildet sein, dass Regenwasser nicht hinter die Holzverkleidung gelangt. Diese drei Funktionen gehören zusammen: Fehlt an einem Übergang die passende Ausbildung, kann Wasser einen anderen, unerwünschten Weg nehmen. Geprüft werden sollte daher nicht nur das sichtbare Erscheinungsbild, sondern auch der gesamte Ablauf von der Tür über den Belag bis zum unteren Fassadenabschluss.

Belag und Anschlussfuge zusammenhängend planen

Der Balkonbelag benötigt ein erkennbares Gefälle vom Türbereich weg, damit Wasser abfließt, bevor es an der kritischen Stelle stehen bleibt. Zwischen Belag und Türrahmen entsteht anschließend die besonders stark beanspruchte Anschlussfuge. Sie muss ein Material verwenden, das Bewegungen, UV-Strahlung und Schlagregenbeanspruchung aufnehmen kann. Auch die Verbindung zur Außenwand ist zu berücksichtigen: Bestandswand, Dämmebene und Balkonanschluss können im sichtbaren Zustand nicht vollständig erkennbar sein. Deshalb empfiehlt es sich, den realen Wandaufbau am Anschlusspunkt zu öffnen und zu untersuchen. Der ausführliche Überblick zur [Planung von Schwelle, Tropfkante und Anschlussfuge](<https://holzdach.bitbucket.io/1a-zimmermannmuenchen/holzbalkon-balkontuer-schwellenhoehe-anschluss-planen/>) erläutert die Zusammensetzung dieses sensiblen Übergangs nochmals im Zusammenhang.

Tauwasser und Schlagregen berücksichtigen

An der Balkontür wirken zwei unterschiedliche Feuchtequellen zusammen. Innen kann warme Raumluft an einer kühleren Türinnenseite kondensieren. Von außen kann Schlagregen gegen Balkon und Türfläche getrieben werden. Beide Belastungen benötigen unterschiedliche Maßnahmen: Das Tauwasser muss in der Anschlussplanung des Rahmens berücksichtigt werden, während Schlagregen die Ausbildung der Tropfkanten und der Fuge beeinflusst. Die Detailplanung sollte daher weder allein auf das Türsystem noch allein auf den Balkonbelag ausgerichtet sein. Erst das Zusammenspiel von Schwelle, Gefälle, Tropfkanten und

bewegungsfähiger Fuge schafft die Grundlage für einen trockenen Übergang. Sichtbare Merkmale allein sagen dabei wenig über die tatsächliche Funktion aus.

Angaben und Wartung rechtzeitig einplanen

Für eine belastbare Detailplanung gehören mehrere Informationen vorab zusammen: der Schichtenaufbau der Außenwand, das geplante Türsystem mit vorgesehener Schwelle, der erwartete Balkonbelag samt Höhe sowie die Lage des Balkons zur Wetterseite. Diese Angaben ermöglichen die Abstimmung der Höhen und der Wasserführung. Ebenso wichtig ist der spätere Wartungszugang. Anschlussfuge, Tropfkante, Gefälle und unterer Abschluss der Holzfassade müssen regelmäßig kontrollierbar bleiben. Wird die Zugänglichkeit erst nach der Montage berücksichtigt, können sich Nachbesserungen schwierig gestalten. Schwelle, Tropfkanten und Anschlussfuge sollten deshalb von Anfang an als eine Einheit geplant, ausgeführt und in die späteren Wartungsüberlegungen einbezogen werden.

Weitere Dokumente zum Thema

[Schwelle, Tropfkante und Anschlussfuge: Holzbalkon und Balkontür im Detail planen](#)

[Zugehöriges Dokument](#)